

Newsletter

Ausgabe 7/2011

Liebe Leserin, lieber Leser!



Nur noch wenige Tage bis Weihnachten. Was verbinden Sie mit „Weihnachten“? Acht von zehn antworten: einen geschmückten Weihnachtsbaum. Drei von vier freuen sich auf die Zeit mit der Familie und verbinden das Weihnachtsfest mit Gemütlichkeit. Weihnachten ist aber auch eine Zeit der Wünsche. Und viele wünschen sich eine weiße Weihnachtspracht. Doch der Blick in die Statistik verrät: Weiße Weihnachten im Flachland gibt es nur alle zehn Jahre. Ob Weihnachten mit Schlitten oder Regenschirm – wir wünschen Ihnen schöne Festtage und einen gelungenen Start im neuen Jahr. An dieser Stelle auch einen besonderen Dank an unsere Mitglieder, Kunden und Geschäftspartner.

Mit herzlichen Grüßen

*Ihr
Ralph Schmidt mit dem Team der ARGE SOLAR*

(Stand, 23. Dezember 2011)

Themen im Überblick

Aktuelles:

- [TV-Geräte: Neues Label hilft, Stromkosten zu sparen](#)
- [Photovoltaik-Einspeisevergütung sinkt](#)
- [Neue Zahlen zeigen: Die Energiebilanz deutscher Altbauten ist schlecht](#)
- [Staatliche Förderung von Wärmepumpen: COP-Wert zusätzliches Förderkriterium](#)

Einblick:

- [Forschungsradar erneuerbare Energien](#)
- [Neun neue Erdgasfahrzeuge für energis](#)
- [Klimafaktoren für Energieverbrauchsausweise](#)

Rückblick:

- [ENEFF - Grenzüberschreitendes Netzwerk: Energieeffizienz und erneuerbare Energien](#)
- [Wechsel im Vorstand der Enovos](#)
- [Smart-Metering in Deutschland](#)

Ausblick:

- [Power- to-Gas: Erdgasinfrastruktur als Energiespeicher](#)
 - [Kommunale Gebäude energetisch sanieren und clever finanzieren](#)
 - [Bürgermarktplatz für den Handel mit erneuerbare Energien](#)
-

Aktuelles:

TV-Geräte: Neues EU-Label hilft, Stromkosten zu senken



Verbraucher können sich beim Kauf neuer Fernsehgeräte am einheitlichen EU-Energielabel orientieren und auf einen Blick erkennen, wie viel Strom ein Modell verbraucht. Seit dem 30. November müssen europaweit alle Neugeräte mit dem neuen Label ausgezeichnet werden. Für Verbraucher lohnt es sich auf jeden Fall, beim Neukauf auf die Energieeffizienz eines Fernsehgeräts zu achten. Nach Berechnungen der Initiative EnergieEffizienz der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) lassen sich beim Kauf eines neuen Fernsehgeräts bis zu 70 Prozent* Stromkosten vermeiden, wenn sich Verbraucher für ein energieeffizientes Gerät der Klasse A entscheiden.

[\[weiterlesen\]](#)

Photovoltaik-Einspeisevergütung sinkt



Mit drei EEG-Novellen hat die Bundesregierung die Photovoltaik-Vergütungssätze von in 2010, 2011 und 2012 erheblich reduziert. Während eine kleine Dachanlage Anfang 2008 46,75 Cent je Kilowattstunde vergütet bekam, liegt die Vergütung Anfang 2012 noch bei 24,43 ct/ kWh. Zum 1.1.2012 wird die PV-Vergütung nochmals um 15 Prozent abgesenkt. Das EEG 2012 sieht zudem vor, dass auch zum 1.7.2012 ein weiterer Absenkungsschritt erfolgt – in Abhängigkeit des Zubaus vom Oktober 2011 bis April 2012. Nach derzeitigen Schätzungen wird hier noch mal mit einer Degression von 6 oder sogar 9 Prozent gerechnet. Aufgrund der sinkenden Einspeisevergütung erwarten Marktforscher weiter fallende Anlagenpreise. Das schmälert die Gewinnspannen der Hersteller. Kleine Unternehmen leiden am stärksten unter den fallenden Anlagenpreise. [\[weiterlesen\]](#)

Neue Zahlen zeigen: Die Energiebilanz deutscher Altbauten ist schlecht



Nach neuen Berechnungen der Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz – kurz geea - hat der überwiegende Teil deutscher Altbauten eine schlechte Energiebilanz. Rund 70 Prozent der Gebäude, die vor 1979 gebaut wurden, haben überhaupt keine Dämmung. Bei 20 Prozent ist die Dämmung nur unzureichend. Nur etwa zehn Prozent der Altbauten in Deutschland sind nach aktuellen Anforderungen gedämmt. Ein ähnlich schlechtes Bild ergibt sich bei den Heizungsanlagen in deutschen Kellern. Von den 18 Millionen Heizungsanlagen im Bestand sind rund 13 Millionen veraltete Gas- und Ölkessel. Somit entsprechen 70 Prozent der Heizungsanlagen nicht dem Stand der Technik. [\[weiterlesen\]](#)

Staatliche Förderung von Wärmepumpen: COP-Wert zusätzliches Förderkriterium



Die sogenannte Jahresarbeitszahl (JAZ), mit der die Effizienz eines Wärmepumpenheizungssystems ermittelt wird, ist und bleibt das entscheidende Kriterium für die staatliche Förderung von Wärmepumpen durch das BAFA. Dies ist in den Richtlinien zur Förderung erneuerbarer Energien im Wärmemarkt vom 11. März 2011 so festgelegt. Nach den Richtlinien muss jedoch ab dem 1. Januar 2012 als weiteres Förderkriterium der COP-Wert („Coefficient of Performance“) beachtet werden. Diese Leistungszahl von Wärmepumpen wird unter standardisierten Laborbedingungen gemessen und drückt das Verhältnis der abgegebenen Wärmeleistung zur elektrisch aufgenommenen Leistung aus.

[\[weiterlesen\]](#)

Einblick:

Forschungsradar Erneuerbare Energien



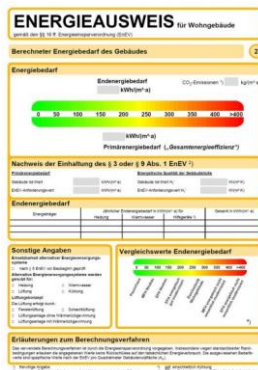
Hunderte Gutachten, Szenarien und Prognosen untersuchen politische und wirtschaftliche Aspekte der Erneuerbaren Energien verbirgt sich hinter dem „Forschungsradar Erneuerbare Energien“. Unter www.energie-studien.de findet man das neue Online-Portal der Agentur für Erneuerbare Energien. Für den notwendigen Umbau des Energiesystems auf eine 100-prozentige Versorgung mit Erneuerbaren Energien spielt die Wissenschaft eine wichtige Rolle. In dem jungen interdisziplinären Forschungsfeld sorgt das neue Online-Portal für mehr Orientierung. Das Portal informiert Wissenschaftler, Journalisten, Politiker und engagierte Bürger über aktuelle Forschungsberichte. [\[weiterlesen\]](#)

Neun neue Erdgasfahrzeuge für energis



Die energis-Geschäftsführer Dr. Klaus Bauer und Helmut Fuß haben Ende November 2011 neun mit Erdgas betriebene Fahrzeuge für den täglichen Einsatz im Fuhrpark an den Netzservice und Monteure der energis übergeben. „Da die Monteure des Netzservices im gesamten Saarland unterwegs sind und deshalb auf eine große Reichweite der Fahrzeuge und ein gut ausgebautes Tankstellennetz angewiesen sind, setzt die energis weiterhin auf den grünen Kraftstoff Erdgas, der viele Vorteile bietet“, so Helmut Fuß. Erdgasfahrzeuge verursachen 25 Prozent weniger Emissionen als vergleichbare Benziner. [\[weiterlesen\]](#)

Klimafaktoren für Energieverbrauchsausweise



Witterung und Klima beeinflussen den Energieverbrauch. Der Deutsche Wetterdienst – kurz DWD - stellt sogenannte Klimafaktoren für Energieausweise zum Bereinigen des Heizenergieverbrauchs vom Klima- und Witterungseinfluss gemäß der Energiesparverordnung zur Verfügung. Dank des Klimafaktors werden Energieverbrauchskennwerte verschiedener Berechnungszeiträume und von Gebäuden in verschiedenen klimatischen Regionen Deutschlands übersichtlich vergleichbar. [\[weiterlesen\]](#)

Rückblick

ENEFF - Grenzüberschreitendes Netzwerk: Energieeffizienz und erneuerbare Energien



Was in Brüssel entschieden wird, ist für den einzelnen Bürger häufig fern. Das EU-Programm INTERREG zeigt, dass Europa doch näher sein kann als man gemeinhin glaubt. Auch das Saarland hat die Möglichkeit, Europa ein Stück mit zu gestalten. Das Projekt „Grenzüberschreitendes Netzwerk: Energieeffizienz / Erneuerbare Energien“ – kurz ENEFF genannt - ist eine Initiative von drei Partnern aus drei Regionen und zwei Ländern.

Die ARGE SOLAR ist Projektträger, das saarländische Ministerium für Umwelt, Energie und Verkehr bringt sich als strategischer Partner ein und ist Kofinanzierer. Der Conseil Général de la Moselle vertritt die Region Département Moselle in Lothringen und die rheinland-pfälzische Energieagentur EOR die westliche Pfalz. [\[weiterlesen\]](#)

Wechsel im Vorstand der Enovos



Der Aufsichtsrat der Enovos Deutschland AG hat Herrn Dr. Hans-Martin Huber-Ditzel zum Mitglied des Vorstandes der Enovos Deutschland AG bestimmt. Er tritt damit die Nachfolge von Bertram Sauder an, der das Unternehmen aus persönlichen Gründen verlassen hat. Das neue Vorstandsmitglied übernimmt die Verantwortung für die Bereiche Energiehandel, Personal, Marketing und Kommunikation. „Wir sind froh, mit Herrn Dr. Huber-Ditzel ein Vorstandsmitglied gewonnen zu haben, das über eine große Erfahrung im Energiebereich verfügt und neben dem Vertriebs-Know-how, als promovierter Ingenieur, auch ein technisches Verständnis mitbringt“, so Etienne Schneider, Aufsichtsratsvorsitzender der Enovos Deutschland AG.

Smart-Metering in Deutschland



Mit der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes im Sommer 2011 wurden für die Einführung von Smart Metering in Deutschland neue Rahmenbedingungen geschaffen. Der Markt bereitet sich mit hohem Engagement auf die zukünftigen Anforderungen vor, nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass intelligenten Zählern im Hinblick auf das zukünftige Energiesystem eine Schlüsselfunktion beigemessen wird. Die Deutsche Energie-Agentur (dena) lud im Oktober Experten zu dem Dialogforum "Marktentwicklung von Smart-Metering in Deutschland" ein. Vorgestellt und diskutiert wurden die

Bedeutung von Smart Metering bei der Erreichung der energiepolitischen Ziele und wie sich Technologien, Anwendungsbereiche und Verbreitung von Smart Metering entwickeln. Weiterhin tauschten sich die Experten aus, inwieweit die bisherigen Praxiserfahrungen die Erwartungen in Bezug auf Endenergieeinsparung und Flexibilisierung der Nachfrageseite erfüllen. [weiterlesen](#)

Ausblick

Power-to-Gas: Erdgasinfrastruktur als Energiespeicher

Über den Beitrag des Gasnetzes zur Speicherung erneuerbarer Energien diskutierten Ende November Experten aus Unternehmen und Verbänden der Energiewirtschaft, aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Die Bundesnetzagentur und das Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik IWES in Kassel luden zu dem Workshop „Power-to-Gas“ nach Berlin ein. Der Begriff Power-to-Gas steht für ein Konzept, bei dem überschüssiger Strom dazu verwendet wird, per Wasserelektrolyse Wasserstoff zu produzieren und bei Bedarf in einem zweiten Schritt unter Verwendung von Kohlendioxid (CO₂) in synthetisches Methan umzuwandeln. Als Speicher für dieses Methan und bis zu einem gewissen Volumenanteil auch des elementaren Wasserstoffs könnte die bestehende Erdgasinfrastruktur, also das Gasnetz mit den angeschlossenen Untertagespeichern, verwendet werden. „Die Idee, Wasser mittels Elektrolyse in seine Bestandteile Wasserstoff und Sauerstoff zu spalten, ist nicht neu. Sie hat aber vor dem Hintergrund der Energiewende mit der Umstellung auf größtenteils fluktuierende erneuerbare Energien an Bedeutung gewonnen. Denn neben dem Netzausbau und einem intelligenten Last- und Erzeugungsmanagement wird erheblich mehr Speicherkapazität notwendig sein, um die Fluktuation von Sonneneinstrahlung und Wind bei der Stromerzeugung ausgleichen zu können. [weiterlesen](#)

Kommunale Gebäude energetisch sanieren und clever finanzieren



In Zeiten knapper Kassen müssen auch Kommunen sparen. Doch wie? Bei den größten kommunalen Kostenblöcken wie Personal- und Sozialausgaben gibt es wenig Spielraum. Umso mehr ist dagegen bei kommunalen Gebäuden möglich. In Deutschland sind die Energiekosten pro Schüler doppelt so hoch wie die Pro-Kopf-Ausgaben für Lehr- und Lehrmittel (Quelle Chancen Spezial, Energieeffiziente Kommunen). [weiterlesen](#)

Bürgermarktplatz für den Handel mit erneuerbaren Energien



Das vom BMWi geförderte Projekt, an dem auch die Stadtwerke Saarlouis beteiligt ist, stellt bahnbrechende Entwicklung von Cloud Enabled Smart Energy Micro Grids in Aussicht. Das Partnerkonsortium PeerEnergyCloud, bestehend aus dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT), AGT Germany, SEEBURGER AG und den Stadtwerken Saarlouis erforscht sichere, energiebezogene Peer-to-Peer Cloud-Dienste für den Energie-Marktplatz der Zukunft. Für das Projekt, eines von zwölf Gewinnern des Technologie- und Förderwettbewerb „Trusted Cloud“ des Bundeswirtschaftsministeriums, fiel auf der Kick-Off-Veranstaltung in Saarlouis am 19. Oktober der Startschuss. PeerEnergyCloud befasst sich mit der Entwicklung von Lösungen zur intelligenten Verteilung und Nutzung erneuerbarer Energien und ist für drei Jahre angesetzt (bis 2014). [weiterlesen](#)

Impressum

ARGE SOLAR e.V.

Redaktion Sabine Ramge-Wein

Altenkesseler Straße 17 / B5

IT-Park Saarland

66115 Saarbrücken

Tel. 0681 | 97 62 47 5

Fax. 0681 | 97 62 47 1

newsletter@argesolar-saar.de

www.argesolar-saar.de

Vorstandsvorsitzender: Prof. Dr. Hans W. Keller,

Geschäftsführer: Ralph Schmidt, Dr. Alexander Dörr,

Vereinsregister Saarbrücken: VR 3806